

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 11

Kiel, den 1. Juni 1967

1967

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

II. Bekanntmachungen

Kammer für Erziehung und Unterricht (S. 97). — Kollekten im Juni 1967 (S. 97). — Dokumentation über die Kranzbacher Bischofskonferenz (S. 98). — Änderung und Ergänzung des Kirchlichen Angestelltenarbeitsvertrages (KAT) (S. 98). — Versicherungen (S. 100). — Vortragswoche in Bethel vom 1. bis 5. Oktober 1967 (S. 100). — Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1966 (S. 100). — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 105). — Stellenausschreibungen (S. 105).

III. Personalien (S. 106).



Es hat Gott gefallen, am 28. Mai 1967 den

Landeskirchenoberamtsrat

Hermann Koch

im 53. Lebensjahr in die Ewigkeit abzurufen.

Er ist seit dem Jahre 1935 in unserem Hause tätig gewesen, seit 1951 als geschäftsleitender Beamter.

Dankbar gedenken wir seiner Pflichttreue und Hingabe im Dienst der Kirche.

Wir haben unsere Zuflucht dazu genommen, festzuhalten an der angebotenen
Soffnung (Hebr. 6, 18)

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holsteins

Das Landeskirchenamt

Dr. Grauhedding

Präsident

Bekanntmachungen

Kammer für Erziehung und Unterricht

Kiel, den 10. Mai 1967

Die Kirchenleitung hat in ihrer Sitzung am 17. März 1967 beschlossen,

Pastor Trede, Timmendorfer Strand,

als Vertreter der Internatsarbeit zusätzlich in die Kammer für Erziehung und Unterricht für die Dauer ihrer laufenden Amtszeit zu berufen.

Die Bekanntmachung im Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt 1967 S. 34 (KL 213/67) ist entsprechend zu ergänzen.

Die Kirchenleitung
In Vertretung:
Dr. Kühner
Bischof für Holstein

Kollekten im Juni 1967

Kiel, den 17. Mai 1967

1. Am 3. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juni 1967:
für den Lutherischen Weltdienst.

Der Lutherische Weltdienst, für den die heutige Kollekte erbeten wird, will in diesem Jahr ein besonderes Notprogramm in aller Welt erfüllen. Evangelisch-Lutherische Gemeinden in Belgien, Frankreich, Großbritannien und Irland, in Italien, Jugoslawien, Österreich, Osteuropa, Australien, in Afrikanischen Staaten, in China, Indien und Jordanien erhalten Beihilfen und Darlehen zum Neubau oder zur Renovierung von Gemeindehäusern und Kirchen, notwendige Gehaltszuschüsse, Förderung ihrer Jugend- und Sonntagschularbeit, Material für moderne Gemeindegearbeit (Projektor- und Tonbandgeräte, Schallplatten und Bildreihen) und den Ausbau von Evangelischen Akademien, Flüchtlingen, besonders Waisenkindern und einfa-

men Alten, soll wenigstens das Existenzminimum gewährleistet werden. Das ist ein weites Feld missionarischer und karitativer Aufgaben, die wir mit unserem gottesdienstlichen Opfer nach Kräften erfüllen helfen wollen.

2. Am Sonntag nach Trinitatis, 18. Juni 1967:
für den Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Wenn sich vom 21. bis 25. Juni evangelische Christen aus aller Welt zum 13. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover unter der Losung „Der Frieden ist unter uns“ treffen, wollen sie sich der Gabe dessen, der unser Friede ist, vergewissern und auch den Auftrag hören, der darin für die Kirche heute gegeben ist.

Die christlichen Kirchen leben ausschließlich von dem Wort und Sakrament dessen, der am Kreuz von Golgatha den Frieden zwischen Gott und Menschen durch sein unschuldiges Leiden und seinen bitteren Tod erworben und als der Auferstandene den Seinen den Gruß „Friede sei mit euch“ zugesprochen hat. Er ist — mitten in allen Spannungen zwischen den Kirchen und Völkern, den Familien und Einzelnen — unser Friede. Weil Jesus Christus lebt, ist der Friede unter uns. Er meint uns: „Wenn doch auch du zu dieser deiner Zeit erkennst, was zu deinem Frieden dient!“ Die Kirchentagsteilnehmer wollen darüber nachdenken und miteinander reden, wie sie das Gebot des Herrn, der unser Friede ist, in unserer Zeit besser erfüllen können.

Auch die, die nicht nach Hannover kommen, können durch ihre Gabe helfen und durch ihre Fürbitte beteiligt sein. Um beides werden wir heute herzlich gebeten.

3. Am 5. Sonntag nach Trinitatis, 25. Juni 1967:
für die Heidenmission (1/3 Breklum, 1/3 Ostasienmission).

Der Auftrag, den der Herr der Kirche zur Mission der Welt gegeben hat, kann nur erfüllt werden durch die Fürbitte und die Hilfsbereitschaft der Gemeinden auch in unserer Landeskirche. Die Schleswig-Holsteinische Missionsgesellschaft und die Deutsche Ostasienmission danken immer wieder herzlich für die Liebe unserer Gemeindeglieder, die wissen sollen, vor welchen besonders dringlichen Aufgaben wir heute stehen:

Sobald die Einreiseerlaubnis vorliegt, wird Breklum drei Mitarbeiter aussenden, einen Theologen für die Arbeit unter den Bergstämmen im Jeyporeland, einen Theologen für die Evangelisten unter den Massai in Tansania und eine Hebamme als Gemeindeglied in Kotapad/Indien. Im Theologischen Seminar von Kotapad beginnt jetzt ein Sonderkursus für Evangelisten, die aus den Bergstämmen kommen. Dafür muß das Seminargebäude erweitert werden. Der indische Mitarbeiterstab muß größer werden, wenn die vielen Bitten aus den Dörfern nach Taufunterricht erfüllt werden sollen.

Die Ostasienmission sieht sich in besonderer Weise vor die theologische Aufgabe der Auseinandersetzung mit den Hochreligionen Ostasiens an den japanischen Universitäten und Schulen gestellt. Vorlesungstätigkeit an Universitäten, Bibelfreizeiten, Abendvorträge sowie Kindergärten und Kindergottesdienste bringen die Missionare der Ostasienmission mit vielen Kreisen der Bevölkerung in enge Berührung. Ein Waisenhaus in der Nähe Tokios wie auch die Evangelische Akademiearbeit in Japan sind Werke der Ostasienmission. Geplant ist ein Sothaus zur Vergrößerung des Studentenzentrums in Tokio.

Die Gemeinde wird gebeten, durch ihre Gaben zu helfen, daß diese Pläne bald verwirklicht werden können.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Dr. Jensen

Nr. 8160 — 67 — VIII

Dokumentation über die Kranzbacher
Bischöfensynode

Kiel, den 16. Mai 1967

Im Nachgang zur Bekanntmachung des Landeskirchenamts im Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt vom 1. März 1967, Seite 51, kann nunmehr mitgeteilt werden, daß die Dokumentation zu der Erklärung der Lutherischen Bischofskonferenz zum Streit um die Bibel inzwischen fertig vorliegt und über den Buchhandel oder direkt beim Verlag zum Preis von 6,20 DM bezogen werden kann. Den Amtsträgern sowie den Mitgliedern der Kirchenleitung und der Landesynode ist der Band bereits durch das Landeskirchenamt zugestellt worden.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Scharbau

Nr.: 5600 — 67 — XI

Änderung und Ergänzung des Kirchlichen
Angestelltentarifvertrages (KAT)

Kiel, den 19. Mai 1967

Nachstehend wird ein mit Datum vom 13. April 1967 abgeschlossener weiterer Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung des Kirchlichen Angestelltentarifvertrages (KAT) bekanntgegeben. Der Tarifvertrag tritt zu einem Teil am 1. Januar 1966, zum anderen Teil am 1. Januar 1967 in Kraft (vgl. hierzu § 2).

Der Tarifvertrag wurde in gleichlautenden Verträgen mit den im nachstehenden Abdruck aufgeführten Organisationen abgeschlossen.

Inhalt des Tarifvertrages ist neben Änderung und Ergänzungen der §§ 20, 37 und 63 KAT, die dem 14. Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung des KAT vom 15. 12. 1965 entsprechen, eine Änderung bzw. Neufassung der §§ 27 und 41 KAT entsprechend dem 15. Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung des KAT vom 29. 11. 1966. Die Änderung des § 27 war wegen der geänderten Struktur des Angestellten-Vergütungssystems im kommunalen Bereich erforderlich geworden. Bei der Neufassung des § 41 KAT handelt es sich um eine Anpassung an die Vorschriften des § 58 der am 1. Januar 1967 in Kraft getretenen neuen VBL-Satzung und die entsprechenden Bestimmungen des Beamtenrechts.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Muus

Nr.: 3130 — 67 — XII/7

Tarifvertrag
zur Änderung und Ergänzung des Kirchlichen Angestellten-
tarifvertrages

vom 13. April 1967

Zwischen

der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins,
vertreten durch ihre Kirchenleitung,

einerseits,

und

a) der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport u. Verkehr
— Bezirksverwaltungen Nordwest und Hamburg —

b) der Deutschen Angestelltengewerkschaft
— Landesverband Schleswig-Holstein —

c) dem Verband der Kirchlichen Arbeitnehmer
Schleswig-Holsteins

andererseits,

wird für die Angestellten, deren Arbeitsverhältnisse durch den
Kirchlichen Angestelltentarifvertrag (KAT) geregelt sind, fol-
gendes vereinbart:

§ 1

Der Kirchliche Angestelltentarifvertrag (KAT) wird wie
folgt geändert und ergänzt:

1. § 20 Abs. 6 Buchst. a erhält folgende Fassung:

„a) die Zeiten erfüllter Dienstpflicht in der Bundeswehr
oder in der früheren deutschen Wehrmacht und im
Reichsarbeitsdienst (aktive Dienstpflicht und Übungen),
Zeiten des zivilen Ersatzdienstes nach dem Gesetz über
den zivilen Ersatzdienst sowie Zeiten der Dienstleistungen
im Zivilschutzkorps nach § 8 Abs. 1 des Gesetzes über
das Zivilschutzkorps (Dienstleistungen der Dienstpflichtigen)“

2. § 20 Abs. 6 Buchst. c erhält folgende Fassung:

„c) die im Soldatenverhältnis in der Bundeswehr oder
in der früheren deutschen Wehrmacht (einschließlich
Reichswehr) zurückgelegten Zeiten, Dienstzeiten im
Reichsarbeitsdienst sowie Dienstzeiten als Angehörige
des Zivilschutzkorps nach § 5 Abs. 1 Nr. 2 und 3 des
Gesetzes über das Zivilschutzkorps, soweit sie nicht nach
Buchstaben a) oder b) anzurechnen sind; Absatz 3 Satz 1
und 2 ist sinngemäß anzuwenden“

3. § 27 wird wie folgt geändert und ergänzt:

„a) In Absatz 5 Satz 1 werden der Punkt durch ein Komma
ersetzt und folgende Worte angefügt:

„höchstens jedoch den für den Bereich der Landeskirche
maßgebenden Höchstbetrag der Grundvergütungen.“

b) In Absatz 5 Satz 4 wird der Punkt durch ein Semikolon
ersetzt und folgender Satz angefügt:

„dies gilt nicht, wenn die Grundvergütung des Ange-
stellten vor der Einstellung in die niedrigere Vergü-
tungsgruppe nach § 27 Abschn. A des BAT in der für
den Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeit-
geberverbände geltenden Fassung festgesetzt war.“

c) Absatz 6 erhält folgende Fassung:

„Ist bei der Anwendung der Absätze 4 und 5 von einer
Grundvergütung auszugehen, auf die der für den Be-

reich der Landeskirche geltende Vergütungstarifvertrag
noch nicht angewendet worden ist, so ist die Grundver-
gütung zugrunde zu legen, die sich bei seiner Anwen-
dung ergeben hätte, es sei denn, daß die nach Absatz 5
Satz 1 zu berücksichtigende Grundvergütung höher ist.“

4. In § 37 wird nachstehende Protokollnotiz zu Absatz 2 ein-
gefügt:

„Protokollerklärung zu Absatz 2 Satz 5:

Wird der Empfänger einer Berufsunfähigkeitsrente er-
werbsunfähig, und erhält er deshalb Erwerbsunfähigkeits-
rente, gehen die Rentenansprüche nur bis zur Höhe des Un-
terschiedsbetrages zwischen Berufsunfähigkeitsrente und
Erwerbsunfähigkeitsrente auf den Arbeitgeber über.“

5. § 41 erhält die folgende Fassung:

„§ 41

Sterbegeld

(1) Beim Tode des Angestellten, der zur Zeit seines Todes
nicht nach § 50 Abs. 2 beurlaubt ist, erhalten

- a) der überlebende Ehegatte,
- b) die ehelichen und für ehelich erklärten Abkömmlinge,
- c) die von ihm an Kindes statt angenommenen Kinder,
- d) die Verwandten der aufsteigenden Linie,
- e) die Geschwister und Geschwisterkinder,
- f) die Stiefkinder

Sterbegeld, wenn sie zur Zeit des Todes zur häuslichen Ge-
meinschaft des Angestellten gehört haben. Das gleiche gilt
für die unehelichen Kinder einer Angestellten und deren
Abkömmlinge.

(2) Sind Anspruchsberechtigte im Sinne des Absatzes 1 nicht
vorhanden, ist Sterbegeld auf Antrag zu gewähren

- a) Verwandten der aufsteigenden Linie, Geschwistern, Ge-
schwisterkindern oder Stiefkindern, deren Ernährer der
Verstorbene ganz oder überwiegend gewesen ist,
- b) sonstigen Personen, die die Kosten der letzten Krankheit
oder der Bestattung getragen haben, bis zur Höhe ihrer
Aufwendungen.

(3) Als Sterbegeld wird für die restlichen Kalendertage des
Sterbemonats die Vergütung (§ 26) des Verstorbenen und
für weitere zwei Monate diese Vergütung ausschließlich des
Kinderzuschlags gewährt.

Hat der Angestellte zur Zeit seines Todes wegen Ablaufs
der Fristen des § 37 Abs. 2 keine Krankenbezüge mehr er-
halten oder hat die Angestellte zur Zeit ihres Todes Wochen-
geld nach § 13 Mutterschutzgesetz bezogen, wird als Sterbe-
geld für den Sterbemonat und die restlichen Kalendertage des
Sterbemonats die Vergütung (§ 26) des Verstorbenen und
für zwei weitere Monate diese Vergütung ausschließlich des
Kinderzuschlags gewährt.

Das Sterbegeld wird in einer Summe ausgezahlt.

(4) Sind an den Verstorbenen Bezüge oder Vorschüsse über
den Sterbemonat hinaus gezahlt worden, werden diese auf das
Sterbegeld angerechnet.

(5) Die Zahlung an einen der nach Absatz 1 oder Absatz 2
Berechtigten bringt den Anspruch der übrigen gegenüber
dem Arbeitgeber zum Erlöschen. Sind Berechtigte nach Ab-
satz 1 oder Absatz 2 nicht vorhanden, werden über den
Sterbemonat hinaus gezahlte Bezüge für den Sterbemonat
nicht zurückgefordert.

(6) Wer den Tod des Angestellten vorsätzlich herbeigeführt hat, hat keinen Anspruch auf das Sterbegeld.

(7) Das Sterbegeld verringert sich um den Betrag, den die Berechtigten nach Absatz 1 oder Absatz 2 als Sterbegeld aus einer zusätzlichen Alters- oder Hinterbliebenenversorgung oder aus einer Ruhegeldeinrichtung erhalten. Dies gilt nicht, wenn die zusätzliche Alters- oder Hinterbliebenenversorgung oder die Ruhegeldeinrichtung einen Arbeitnehmerbeitrag vorsieht."

6. § 63 Abs. 5 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Werden dem Angestellten laufende Versorgungsbezüge, laufende Unterstüzungen, Arbeitslosengeld, Unterstüzung aus der Arbeitslosenhilfe nach dem WAG oder sonstige laufende Bezüge aus öffentlichen Mitteln oder Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt, oder hätte der Angestellte, der weder Altersruhegeld noch Rente wegen Berufsunfähigkeit bezieht, noch unter § 62 Abs. 3 Nr. 2 fällt, bei unverzüglicher Antragsstellung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Unterstüzung aus der Arbeitslosenhilfe nach dem WAG, so erhält er ohne Rücksicht darauf, ob der Arbeitgeber dazu Mittel beigesteuert hat, das Übergangsgeld nur insoweit, als die genannten Bezüge für denselben Zeitraum hinter dem Übergangsgeld zurückbleiben.“

Die Protokollerklärung zu § 63 Abs. 5 Satz 1 wird gestrichen.

§ 2

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. Januar 1967 in Kraft. Abweichend hiervon tritt § 1 Nr. 1, 2, 4 und 6 am 1. Januar 1966 in Kraft.

Kiel, den 13. April 1967

Unterschriften

Ver sicher un gen

hier: Druckfehlerberichtigung

Kiel, den 11. Mai 1967

Die Bekanntmachung des Landeskirchenamts vom 31. März 1967 im Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt S. 77 ff. enthält im Abschnitt V Ziffer 1 (vgl. S. 79, letzte Zeile) einen Druckfehler. Dort muß es „§ 839 BGB“ (statt § 539 BGB) heißen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Freytag

Nr.: 8550 — 67 — V/6

Vortragswoche in Bethel

vom 1. bis 5. Oktober 1967

zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Anstalten

Kiel, den 16. Mai 1967

Thema: „Soll ich meines Bruders Güter sein?“

Festpredigt: Landesbischof D. Lilje, Hannover

Bibelarbeit: Pfarrer Walter Lüthi, Bern

Vorträge:

Präsident Dr. Schober, Stuttgart:

„Dienstlosigkeit als Heillosigkeit“

Professor Dr. v. Weizsäcker, Hamburg:

„Friedlosigkeit als seelische Krankheit“

Professor Dr. Picht, Ginterzarten:

„Erziehung als Therapie der Gesellschaft“

Professor Dr. Schulte, Tübingen:

„Zum Empfangsraum der Gesellschaft für ihre Kranken“

Professor Dr. Wiesenhütter, früher Tübingen, jetzt Bethel:

„Psychotherapie und Rehabilitation bei Gemütskranken, Epileptikern und Hirnverletzten“

Professor D. Dr. Schlink, Heidelberg:

„Bekämpfung und Notwendigkeit des Leidens“

Regierungsrat a. D. J. W. v. Bodelschwingh:

„Von der Siedlungsarbeit Bethels“

Pastor J. v. Bodelschwingh:

„Bethels Mitwirkung in der Nichtsechastenfürsorge“.

Außerdem wird im Rahmen der Vortragswoche die Jahresversammlung der Gesellschaft für Epilepsieforschung e. V. mit Vorträgen Betheler Ärzte gehalten.

Die Zusendung des Tagesprogrammes erfolgt auf Anforderung durch die Hauptverwaltung Bethel, 4813 Bethel b. Viefefeld.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Scharbau

Nr.: 5194 — 67 — XI

Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1966

Kiel den 11. Mai 1967

Das Landeskirchenamt legt eine Übersicht über die Erträge der landeskirchlichen Kollekten im Kalenderjahr 1966, aufgeschlüsselt nach Propsteien, vor.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Jensen

Nr.: 8160 — 67 — VIII/6

Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1966

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landes-super-intendentur)	Zahl der Pfarrstellen	Seelenzahl	Gesamt-ergebnis im Jahr DM	Innerkirchl. Aufgaben der VELKD	Lutherischer Weltdienst	Landeskirchliche Frauenarbeit
					am 1. Jan. 1966 DM	am 9. Jan. 1966 DM	am 23. Jan. 1966 DM
1. Eiderstedt		14	19 106	20 451,62	152,86	122,54	165,36
2. Flensburg		34	116 452	63 669,77	542,50	773,79	691,28
3. Eckernförde		22	66 195	38 815,02	260,45	382,18	300,79
4. Sufum		30	60 649	49 636,01	434,20	490,95	548,59
5. Nordangeln		18	34 410	25 543,45	191,46	309,57	316,03
6. Schleswig		22	65 875	42 827,47	323,04	499,58	440,93
7. Südingeln		19	35 598	34 343,77	393,17	321,65	344,50
8. Südtondern		38	60 597	51 788,47	380,44	435,86	362,73
9. Altona		32	127 114	65 588,62	683,96	945,62	1 381,42
10. Kiel		68	265 278	108 955,86	849,87	1 400,98	1 252,66
11. Münsterdorf		27	79 350	44 344,61	542,22	391,51	423,07
12. Neumünster		38	147 157	81 790,35	568,76	858,20	993,08
13. Norderdithmarschen		23	55 581	29 986,24	269,78	365,10	366,11
14. Oldenburg		25	76 249	48 406,60	281,85	370,20	326,76
15. Blankenese-Pinneberg		61	231 914	175 990,31	1 236,69	2 321,23	2 358,44
16. Plön		27	86 859	54 504,48	344,93	752,34	539,40
17. Ranzau		28	92 704	53 650,67	361,09	666,69	665,41
18. Rendsburg		30	118 171	55 291,13	348,83	534,74	576,26
19. Segeberg		25	80 079	46 553,91	406,15	557,75	470,56
20. Stormarn		111	392 132	222 684,42	1 839,—	2 671,—	2 996,45
21. Süderdithmarschen		22	79 090	37 700,27	272,64	327,98	381,84
22. Lauenburg		40	105 713	83 092,96	711,73	823,77	789,57
23. Sonstige Stellen		—	—	6 292,37	17,35	70,31	84,29
		794	2 550 542	1 441 908,38	11 412,97	16 393,54	16 775,53

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landes-super-intendentur)	Seemanns-mission	Bibelver-breitung	Landesver-band für ev. Kinderpflege (Kindergar-tenarbeit)	Ökum. Ar-beit der EKD und Auslands-gemeinden	Mütter-hilfe (2/3DM, 1/3 Frauenarbeit)	Indienhilfe am
		am 30. Jan. 1966 DM	am 13. Febr. 1966 DM	am 20. Febr. 1966 DM	am 27. Febr. 1966 DM	am 6. März 1966 DM	20. März 1966 27. März 1966 3. April 1966 DM
1. Eiderstedt		186,27	103,56	188,06	189,67	216,11	2 530,—
2. Flensburg		878,44	473,68	852,76	972,70	960,36	5 103,47
3. Eckernförde		403,26	183,22	437,61	451,08	534,82	3 702,88
4. Sufum		660,48	444,60	587,15	622,70	677,79	4 617,98
5. Nordangeln		331,53	176,04	314,93	363,34	358,38	2 004,07
6. Schleswig		487,29	287,08	506,11	552,67	512,95	3 981,02
7. Südingeln		472,25	255,20	404,70	389,90	642,38	2 352,74
8. Südtondern		486,23	265,35	357,10	499,54	541,12	3 910,08
9. Altona		1 004,39	698,59	1 066,47	792,33	1 027,41	6 532,48
10. Kiel		1 628,61	1 170,30	1 322,73	1 403,54	1 236,97	10 430,91
11. Münsterdorf		605,12	355,28	373,53	597,66	472,83	3 760,68
12. Neumünster		985,46	782,14	1 096,08	1 155,58	1 295,41	6 242,66
13. Norderdithmarschen		361,75	309,61	361,68	658,89	283,09	1 948,56
14. Oldenburg		448,01	205,45	485,51	464,24	537,66	3 708,07
15. Blankenese-Pinneberg		2 549,13	1 548,93	2 431,40	3 028,92	1 898,07	16 507,88
16. Plön		635,58	491,72	707,59	760,18	652,15	4 632,39
17. Ranzau		737,17	369,72	581,14	618,85	461,18	5 817,07
18. Rendsburg		784,21	524,43	615,10	748,58	982,49	5 599,83
19. Segeberg		587,43	737,75	589,49	673,30	1 193,14	3 479,84
20. Stormarn		2 922,30	1 742,78	2 940,36	3 099,65	3 047,28	35 009,41
21. Süderdithmarschen		410,80	270,25	473,38	520,15	432,97	3 598,86
22. Lauenburg		937,06	590,33	1 065,16	1 163,05	1 191,58	6 330,62
23. Sonstige Stellen		—	387,06	70,21	253,63	147,47	289,13
		18 602,77	12 373,07	17 828,25	19 980,15	19 303,61	142 090,63

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landesuperintendentur)	Paten-Firche Pommern	Diakonissenanstalten flensburg und Alten Eichen	Christlicher Blindendienst	Kirchenmusik	Männerwerk	Aktion Sühnezeichen
		am 8. Apr. 1966 DM	am 10. Apr. 1966 DM	am 24. Apr. 1966 DM	am 8. Mai 1966 DM	am 15. Mai 1966 DM	am 22. Mai 1966 DM
1.	Eiderstedt	366,29	417,53	373,96	168,51	97,55	233,24
2.	flensburg	1 692,47	1 028,09	991,10	641,59	699,36	665,22
3.	Eckernförde	1 331,81	695,24	590,47	343,46	511,04	440,96
4.	Susum	1 303,11	1 060,64	824,35	404,97	486,41	776,65
5.	Nordangeln	706,35	689,89	421,01	309,73	339,09	371,30
6.	Schleswig	956,06	674,08	577,38	411,68	449,65	432,61
7.	Südangeln	1 016,15	1 094,75	520,60	315,—	392,25	315,30
8.	Südtondern	1 282,33	1 189,72	622,43	497,89	528,24	692,93
9.	Altona	2 237,18	1 296,52	1 051,92	673,01	702,48	688,66
10.	Kiel	3 253,53	1 831,96	1 687,12	993,21	1 301,89	1 159,27
11.	Münsterdorf	1 240,96	956,56	689,81	633,09	397,12	559,53
12.	Neumünster	2 788,99	1 781,12	1 256,51	743,49	1 020,67	924,10
13.	Norderdithmarschen	793,56	570,86	399,80	292,44	448,67	433,30
14.	Oldenburg	1 325,35	733,14	546,75	414,53	448,01	419,19
15.	Blankeneese-Pinneberg	5 821,66	3 638,58	3 352,25	1 644,09	2 248,70	2 466,26
16.	Plön	1 829,57	1 443,12	977,90	313,02	788,84	644,77
17.	Ranzau	1 755,36	1 321,89	864,26	542,07	712,80	758,47
18.	Rendsburg	1 721,87	909,28	1 047,56	625,08	481,79	608,46
19.	Segeberg	1 947,16	1 013,63	853,36	562,37	491,38	458,26
20.	Stormarn	6 120,87	3 962,71	2 778,24	1 902,44	2 264,60	2 520,19
21.	Süderdithmarschen	1 238,15	1 012,84	490,28	325,75	355,02	404,99
22.	Lauenburg	2 879,51	2 141,52	1 009,18	926,32	994,48	859,99
23.	Sonstige Stellen	280,10	—	249,22	47,23	52,32	231,98
		43 888,39	29 463,67	22 175,46	13 730,97	16 212,36	17 065,63

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landesuperintendentur)	Landesverein für Innere Mission	Diak. Arbeit von DM und Hilfswerk in den östl. Gliedkirchen der EKD	Diakonissenanstalt Kropp	Deutsche Bahnhofsmission	Landes. Firchl. Hilfswerk (Kinder- und Jugendherholung)
		am 29. Mai 1966 DM	am 5. Juni 1966 DM	am 12. Juni 1966 DM	am 26. Juni 1966 DM	am 3. Juli 1966 DM
1.	Eiderstedt	510,59	223,80	219,—	234,82	174,02
2.	flensburg	1 132,10	925,17	872,09	709,19	762,33
3.	Eckernförde	920,10	459,—	460,76	490,23	494,55
4.	Susum	1 308,42	755,95	752,40	648,61	490,57
5.	Nordangeln	655,99	378,78	461,67	341,79	408,62
6.	Schleswig	810,83	528,29	846,02	469,18	423,25
7.	Südangeln	967,75	422,55	678,70	425,30	334,85
8.	Südtondern	1 456,90	998,03	843,27	829,02	805,23
9.	Altona	1 152,94	836,84	967,12	948,98	890,35
10.	Kiel	2 042,80	1 318,57	1 469,82	1 344,49	1 175,70
11.	Münsterdorf	1 037,92	493,35	609,42	461,52	600,39
12.	Neumünster	1 799,59	1 006,52	1 161,36	910,86	1 000,22
13.	Norderdithmarschen	679,49	423,38	478,74	459,51	439,90
14.	Oldenburg	1 001,79	694,03	681,86	612,64	685,58
15.	Blankeneese-Pinneberg	3 674,99	2 256,54	2 483,63	2 343,14	2 447,34
16.	Plön	1 540,30	796,95	768,86	695,97	663,60
17.	Ranzau	1 294,20	761,89	934,02	724,27	599,09
18.	Rendsburg	1 253,55	719,16	695,37	804,35	599,11
19.	Segeberg	1 197,60	821,62	743,01	436,07	562,31
20.	Stormarn	4 144,02	2 615,12	2 688,98	2 334,62	2 614,71
21.	Süderdithmarschen	1 045,51	557,33	482,10	536,10	483,50
22.	Lauenburg	2 593,17	937,12	1 047,21	1 048,06	922,50
23.	Sonstige Stellen	—	115,32	73,85	164,06	68,28

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landesuperintendentur)	Zeidenmission	Landeskirchl. Hilfswerk (Jugendfürs., freiw. Erziehungshilfe, Internate)	Sühnekirche Dachau	Palästina-werk (3/4) u. Dienst der Kirche unter den Juden (1/4)	Stadt des Kirchlichen Wiederaufbaus in Mitteldeutschl.	Kirchbauverein
		(1/5 Breklum, 1/5 Ostasienmission) am 10. Juli 1966 DM	am 24. Juli 1966 DM	am 31. Juli 1966 DM	am 14. Aug. 1966 DM	am 21. Aug. 1966 DM	am 28. Aug. 1966 DM
1. Eiderstedt		335,98	285,66	391,—	392,01	494,88	388,29
2. Flensburg		787,25	681,55	829,60	865,62	905,73	942,97
3. Eckernförde		543,89	486,77	614,26	652,94	605,89	688,89
4. Sufum		704,57	579,14	646,32	722,26	943,28	698,81
5. Nordangeln		407,45	336,65	450,—	389,37	506,67	442,48
6. Schleswig		557,—	418,17	481,39	511,46	654,44	637,09
7. Südingeln		525,05	456,25	555,60	619,05	450,10	548,95
8. Südtondern		1 055,07	1 067,54	1 249,22	1 296,74	1 819,98	1 206,29
9. Altona		1 087,31	861,88	904,20	832,86	981,60	1 035,89
10. Kiel		1 445,90	1 113,31	1 480,95	1 447,48	1 466,78	1 526,06
11. Münsterdorf		836,84	507,64	600,57	561,43	645,10	672,70
12. Neumünster		1 219,06	864,20	999,28	1 085,79	1 306,77	1 247,32
13. Norderdithmarschen		513,27	497,30	481,89	534,88	569,79	614,32
14. Oldenburg		860,79	959,77	1 126,41	1 033,20	1 562,46	1 217,56
15. Blankeneje-Pinneberg		2 389,67	2 491,33	2 698,05	2 646,19	3 060,89	2 988,84
16. Plön		1 017,79	791,55	925,52	980,35	1 129,68	1 183,44
17. Rantzau		701,51	525,95	759,13	652,45	998,49	1 042,38
18. Rendsburg		793,45	587,33	568,86	703,03	904,68	705,77
19. Segeberg		622,43	473,34	669,10	608,91	791,44	530,04
20. Stormarn		2 848,24	2 256,57	2 827,57	2 601,63	3 270,53	3 038,33
21. Süderdithmarschen		566,68	537,12	613,03	583,29	1 164,99	674,32
22. Lauenburg		1 142,69	978,09	1 048,70	1 118,49	1 527,94	1 112,30
23. Sonstige Stellen		55,96	107,43	89,75	108,56	174,07	115,62
		21 017,85	17 864,54	21 010,40	20 947,99	25 936,18	23 258,66

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landesuperintendentur)	Breklumer Seminar für den kirchl. und missionar. Dienst	Abwehr der Suchtgefahren	Bruderanstalt Rickling	Landeskirchliches Hilfswerk (Patensarbeit in Mitteldeutschland)	Ev. Bund (2/3) Martin-Luther-Bund (1/3)	Kirchliche Jugendarbeit
		am 11. Sept. 1966 DM	am 18. Sept. 1966 DM	am 25. Sept. 1966 DM	am 2. Okt. 1966 DM	am 23. Okt. 1966 DM	am 30. Okt. 1966 DM
1. Eiderstedt		273,05	316,24	195,98	1 145,02	243,48	476,18
2. Flensburg		979,98	890,05	829,96	3 297,18	765,42	2 127,16
3. Eckernförde		599,95	511,96	531,25	5 095,57	138,98	1 323,44
4. Sufum		742,47	727,91	721,15	4 183,41	756,04	1 446,12
5. Nordangeln		467,15	417,64	369,47	1 519,61	356,—	851,36
6. Schleswig		537,61	579,02	503,13	2 986,21	614,52	1 087,62
7. Südingeln		520,80	506,80	488,40	2 939,49	474,35	1 159,45
8. Südtondern		1 163,07	1 100,42	807,92	5 125,63	701,09	1 414,55
9. Altona		913,94	915,15	1 093,26	3 700,32	1 010,99	1 093,44
10. Kiel		1 684,40	1 689,09	1 359,62	6 302,10	2 006,76	3 254,62
11. Münsterdorf		561,50	612,78	776,15	2 758,86	718,51	2 031,13
12. Neumünster		1 481,10	1 190,15	1 791,17	6 456,54	1 369,90	2 335,54
13. Norderdithmarschen		777,73	503,50	422,99	1 985,—	394,—	1 047,06
14. Oldenburg		1 035,57	880,01	569,59	3 182,31	673,76	1 287,38
15. Blankeneje-Pinneberg		2 449,57	2 602,32	2 536,03	8 862,19	2 757,58	3 792,60
16. Plön		1 073,32	982,23	773,45	3 971,54	827,83	1 547,66
17. Rantzau		812,86	951,63	812,87	3 901,22	786,92	1 563,47
18. Rendsburg		791,56	781,31	787,15	3 627,73	968,39	2 197,71
19. Segeberg		712,23	781,54	552,10	3 453,19	926,—	2 086,—
20. Stormarn		3 212,42	2 697,56	2 835,30	9 940,88	3 033,45	2 835,63
21. Süderdithmarschen		687,84	707,34	569,29	2 344,56	586,90	1 134,08
22. Lauenburg		1 277,59	1 290,26	1 113,59	7 350,23	1 315,37	2 506,08
23. Sonstige Stellen		86,89	103,36	87,19	212,88	175,66	115,—

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landes-superintendentur)	Gustav-Adolf-Werk	Gustav-Adolf-Werk	Kriegsgräberfürsorge	Kieler Stadtmission, Anstalt Bethel	Landesverband der DM
		am 31. Okt. 1966 DM	am 6. Nov. 1966 DM	am 13. Nov. 1966 DM	am 16. Nov. 1966 DM	am 20. Nov. 1966 DM
1. Eiderstedt		86,23	222,39	508,79	265,94	538,11
2. Flensburg		1 345,06	1 352,24	1 179,09	934,92	1 631,54
3. Eckernförde		492,63	1 201,84	993,20	673,90	1 388,19
4. Sösum		778,69	922,70	1 312,05	1 095,41	2 028,35
5. Nordangeln		258,87	653,05	843,28	449,42	968,21
6. Schleswig		956,61	1 162,10	874,74	673,37	1 399,85
7. Südingeln		426,—	736,30	1 122,40	531,34	1 394,50
8. Südtondern		568,98	1 131,20	1 187,47	690,47	1 726,43
9. Altona		292,52	1 104,14	1 048,95	1 616,78	1 331,43
10. Kiel		2 021,22	2 815,32	2 057,67	2 139,76	2 575,13
11. Münsterdorf		860,72	610,49	1 022,61	932,95	1 487,02
12. Neumünster		1 685,52	2 372,33	1 728,20	1 562,25	2 434,27
13. Norderdithmarschen		815,36	908,99	726,68	525,15	981,51
14. Oldenburg		898,10	1 148,45	1 253,66	694,32	1 352,05
15. Blankenese-Pinneberg		1 125,62	3 492,02	3 328,66	3 693,17	4 655,42
16. Plön		1 850,49	1 653,83	1 121,84	919,36	1 595,16
17. Ranzau		1 487,18	1 104,12	1 112,37	1 181,81	1 487,09
18. Rendsburg		886,86	1 095,21	934,08	997,56	1 870,92
19. Segeberg		625,13	1 225,58	867,05	842,06	1 596,35
20. Stormarn		2 639,05	4 220,89	3 514,16	4 343,95	4 670,02
21. Süderdithmarschen		671,38	1 002,52	766,42	715,90	1 013,40
22. Lauenburg		481,53	1 735,48	1 928,54	1 766,87	2 718,26
23. Sonstige Stellen		62,44	26,50	176,14	259,37	—
		21 316,19	31 897,69	29 608,05	27 506,03	40 843,21

Lfd. Nr.	Propsteien (bzw. Landes-superintendentur)	Volksmission	Theodor-Schäfer-Werk Sösum	Brot für die Welt	Schl.-Zolst. Ev.-Luth. Missionsgesellschaft Breklum	Gesamt-fürchliche Aufgaben und Notstände der EKD
		am 27. Nov. 1966 DM	am 11. Dez. 1966 DM	am 24. Dez. 1966 DM	am 25. Dez. 1966 DM	am 31. Dez. 1966 DM
1. Eiderstedt		318,45	229,05	5 912,32	288,62	270,21
2. Flensburg		1 082,62	801,84	18 085,32	1 292,50	694,48
3. Eckernförde		498,03	473,10	6 677,98	803,29	425,16
4. Sösum		740,23	764,03	8 567,44	1 969,05	690,06
5. Nordangeln		323,78	347,36	4 917,65	549,57	268,84
6. Schleswig		955,83	574,34	11 075,57	883,50	534,20
7. Südingeln		760,45	497,95	5 706,25	1 468,20	396,40
8. Südtondern		686,09	515,95	8 293,54	1 291,72	704,66
9. Altona		1 407,12	1 055,76	15 966,15	934,18	822,08
10. Kiel		2 227,97	1 991,51	26 627,89	2 069,88	1 377,51
11. Münsterdorf		675,54	593,59	10 021,—	934,07	721,84
12. Neumünster		1 432,94	1 223,72	16 604,54	1 853,85	1 175,11
13. Norderdithmarschen		393,16	384,24	5 642,82	541,60	380,78
14. Oldenburg		619,70	501,22	11 910,80	733,10	515,77
15. Blankenese-Pinneberg		3 466,74	2 761,96	41 884,23	3 387,18	2 562,18
16. Plön		824,19	764,22	8 665,80	1 204,38	721,67
17. Ranzau		785,92	628,25	9 525,50	1 534,58	748,33
18. Rendsburg		741,47	846,41	11 920,56	1 661,18	739,86
19. Segeberg		697,59	630,20	8 629,43	892,08	559,94
20. Stormarn		4 395,95	3 710,49	56 978,94	3 806,98	2 791,15
21. Süderdithmarschen		509,82	390,76	7 523,01	686,90	630,28
22. Lauenburg		1 095,25	1 208,51	17 885,27	2 161,34	1 368,65
23. Sonstige Stellen		45,75	—	1 583,44	—	104,55
		24 684,59	20 894,46	320 605,45	30 947,75	19 203,71

Ausschreibung von Pfarrstellen

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Wasbek, Propstei Neumünster, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 235 Neumünster, Am alten Kirchhof 8, zu senden.

Wasbek ist eine Gemeinde mit ländlichem Charakter. Gemeindliche Einrichtungen — Kirche, Gemeinderaum, Pastorat — liegen zusammen. Alle höheren Schulen sind in Neumünster (5 Kilometer) leicht zu erreichen.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr. 20 Wasbek — 67 — VI/4

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Wellingsbüttel, Propstei Stormarn, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Ernennung. Bewerbungsgesuche (auch von Pastorinnen) mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2 Hamburg 67, Rockenhof 1, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Landespropst weit erreicht.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr. 20 Wellingsbüttel 2. Pfst. — 67 — VI/4

Die Pfarrstelle der Stiftskirchengemeinde Elmshorn, Propstei Ranzau, wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 22 Elmshorn, Kirchenstraße 3, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Landespropst weiterreicht.

Kirche, Gemeindehaus sowie geräumiges, modernisiertes Pastorat (Ölheizung) vorhanden. Sämtliche Schularten am Ort.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr. 20 Stiftskgd. Elmshorn — 67 — VI/4 b

Die neu errichtete 3. Pfarrstelle der Christ-König-Kirchengemeinde Hamburg-Lokstedt, Propstei Niendorf, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand Niendorf in 2 Hamburg 61, Marktplatz 3, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Landespropst weiterreicht.

Vielseitige Gemeindegemeinschaft; Unterstützung durch Gemeindegemeinschaft, Gemeindegemeinschaft und Diakon. Dienstwohnung vorhanden; ein neues Pastorat soll in absehbarer Zeit gebaut werden.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr. 20 Christ-König-Kgd. Lokstedt 3. Pfst. — 67 — VI/4

Die 3. Pfarrstelle der Luther-Kirchengemeinde Hamburg-Bahrenfeld, Propstei Altona, wird zum 1. September 1967 vakant und hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2 Hamburg 50, Düppelstraße 39, einzusenden.

Von Bewerbern wird Bereitschaft zur Jugendarbeit in der Gemeinde erwartet. Neues Pastorat wird im Frühjahr 1968 bezugsfertig. Bis dahin steht das jetzige Pastorat mit Gemeindefaal zur Verfügung. Eine Änderung der 3. 3. bestehenden Bezirksgrenzen der Pfarrstelle ist vorgesehen. Weitere Auskünfte durch den Kirchenvorstand der Luther-Kirchengemeinde, Hamburg 50, Lutherhöhe 24 (Tel.: 89 26 82).

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr. 20 Lutherkgd. Altona — 3. Pfst. — 67 — VI/4

Die zum 15. April 1967 frei gewordene Pfarrstelle der Kirchengemeinde Nordhacstedt, Propstei Flensburg, wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 239 Flensburg, Mühlenstraße 19, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Bischof weiterreicht.

Pastorat (Ölheizung) mit Konfirmandensaal vorhanden. Gemeindehaus in Schafflund. Die Kirchengemeinde Nordhacstedt (20 km westlich Flensburgs) ist dem Kirchengemeindeverband Flensburg angeschlossen und umfasst ca. 2400 Gemeindeglieder.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr. 20 Nordhacstedt — 67 — VI/4

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Jürgen-Nord in Kiel, Propstei Kiel, wird zum 1. Oktober 1967 zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 23 Kiel, Falkstraße 9, einzusenden. Nähere Auskunft erteilt der Propsteivorstand in Kiel (Tel. 4 75 69).

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr. 20 St. Jürgen-Nord — 67 — VI/4

Stellenausschreibungen

Wir suchen zum 1. Juli oder 1. August 1967 eine evangelische Jugendleiterin mit Berufserfahrung für die Leitung unseres Kindertagesheimes (Vergütung nach KAT V b) — Eröffnung ca. 1. Oktober 1967.

Das Kindertagesheim koordiniert mit Kindergarten und hat ca. 80 Plätze.

Außerdem suchen wir

1 Kindergärtnerin (Leitungsvertretung)

KAT VI b zum 1. September d. J.

2 Kindergärtnerinnen

KAT VII zum 1. Oktober d. J.

1 Kinderpflegerin

(KAT VIII) oder Praktikantin.

Wohnungen für die Jugendleiterin und für eine Kindergärtnerin sind im Kindertagesheim vorhanden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild werden an den

Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kreuzkirchengemeinde zu Hamburg-Wandsbek, 2 Hamburg 70, Kedenburgstraße 14, erbeten (Fernruf: 693 85 63 und 693 61 23).

Nz.: 30 Wandsbek-Kreuz — 67 — XII/7

In der ev.-luth. Kirchengemeinde Schwarzenbek (2 Pfarrstellen) ist die

Kirchenmusiker-Stelle (B-Stelle)

baldmöglichst wieder zu besetzen.

Die Orgel hat zwei Manuale. Vergütung nach KAT.

Neuerbautes Reihenhäuser (4 Zimmer, Bad und Küche) kann bei Dienstantritt sofort bezogen werden (Mietwohnung).

Schwarzenbek liegt 35 Kilometer von Hamburg-Stadtmitte entfernt.

Auskunft erteilt:

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Pastor Joh. Sonnenschein, 2057 Schwarzenbek, Markt 5, Telefon (0 41 51) 2228.

Nz.: 30 — Schwarzenbek — 67 — X/7

Personalien

Ernannt:

Am 25. April 1967 der Pastor Johannes Werner, 3. 3. in Bramfeld, zum Pastor der Kirchengemeinde Bramfeld (1. Pfarrstelle), Propstei Stormarn;

am 2. Mai 1967 der Pastor Hans-Christian Asmussen, 3. 3. in Sülfeld, zum Pastor der Kirchengemeinde Sülfeld (2. Pfarrstelle), Propstei Segeberg;

am 5. Mai 1967 der Pastor Werner Kroos, bisher in Sattstedt, zum Pastor der Kirchengemeinde Langenhorn, Propstei Suisum-Bredstedt;

am 11. Mai 1967 der Pastor Adolf Gerber, bisher in Hamburg, mit Wirkung vom 1. Juni 1967 zum Pastor der Kirchengemeinde Kissen (2. Pfarrstelle), Propstei Blankenese.

Bestätigt:

Am 7. Mai 1967 die vom Patronat der Kirche in Sterley erfolgte Berufung des Pastors Theo Mißfelder, 3. 3. Elmshorn, zum Pastor der Kirchengemeinde Sterley, Landesuperintendentur Lauenburg.

Beauftragt:

Am 2. Mai 1967 der Pfarrvikar Richard Tresse, 3. 3. in Eidelstedt, mit der Verwaltung der 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Eidelstedt, Propstei Niendorf.

Berufen:

Am 9. Mai 1967 der Pastor Hermann Kriege, bisher in Sohenstein, zum Pastor der Kirchengemeinde Oldenburg (2. Pfarrstelle), Propstei Oldenburg;

am 18. Mai 1967 der Pastor Olaf Wißtz, 3. 3. in Tzehoe, zum Pastor der St. Inagar-Kirchengemeinde in Tzehoe (2. Pfarrstelle), Propstei Münsterdorf.

Eingeführt:

Am 30. April 1967 der Pastor Johannes Werner als Pastor in die 11. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bramfeld, Propstei Stormarn;

am 1. Mai 1967 der Pastor Mois Baier als Pastor der landeskirchlichen Pfarrstelle für Haushalterchaftsarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins;

am 4. Mai 1967 der Pfarrvikar Richard Tresse, beauftragt mit der Verwaltung der 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Eidelstedt, Propstei Niendorf;

am 7. Mai 1967 der Pastor Hans-Christian Asmussen als Pastor in die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Sülfeld, Propstei Segeberg;

am 7. Mai 1967 der Pastor Werner Kroos als Pastor der Kirchengemeinde Langenhorn, Propstei Suisum-Bredstedt;

am 7. Mai 1967 der Pastor Theo Mißfelder als Pastor der Kirchengemeinde Sterley, Landesuperintendentur Lauenburg.

Entlassen:

Aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins auf seinen Antrag mit dem 30. Juni 1967 der Pastor Karl-Anton Sagedorn in Hamburg-Poppenbüttel zwecks Übertritts in den Dienst der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Gestorben:



Pastor i. R.

Emil Walther

geboren am 16. Juli 1894 in Serne/Westf.,
gestorben am 18. April 1967 in Glückstadt.

Der Verstorbene wurde am 12. Juli 1925 in Elbing ordiniert und war anschließend Hilfsprediger und Pfarrer in der Kirchenprovinz Ostpreußen. Von November 1947 bis Januar 1951 war er dienstauftragsweise in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins tätig. Vom 7. Januar 1951 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. November 1959 war er Pastor der Kirchengemeinde Flemhude.



Pastor i. R.

Berthold Sweers

geboren am 16. Dezember 1904 in Oldersum,
gestorben am 26. April 1967 in Pinneberg.

Der Verstorbene wurde am 27. April 1930 in Eisfeld ordiniert und war anschließend Hilfsprediger und Pfarrer in Thüringen. Am 3. September 1939 wurde er als Pastor in Schlamersdorf und am 8. Oktober 1944 als Pastor in Warder eingeführt. Seit dem 14. August 1949 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. Januar 1957 war er Pastor in Henstedt.